

## Erfahrungsbericht Finnland – WORLD VILLAGE HELSINKI 19.5. – 31.5.2009

Das Workcamp „World Village Helsinki“ war eine wirklich tolle Erfahrung, die ich nur jedem weiterempfehlen kann.

Leider konnte ich erst drei Tage später fliegen als geplant, da ich krank wurde, aber die Gruppe hat mich sofort herzlich aufgenommen. Mit den meisten Teilnehmern bin ich auf Anhieb ins Gespräch gekommen, mit den etwas Zurückhaltenderen erst später, aber letztendlich habe ich wirklich jeden ins Herz geschlossen.

Die Gruppe bestand aus 11 Leuten, die aus Rumänien, Russland, Serbien, Ukraine und Deutschland kamen und dann gab es noch die zwei finnischen Campleaderinnen.

### **Unterkunft**

Als ich abends ankam gingen wir in ein Schwimmbad um zu duschen, denn auf unserer Halbinsel gab es weder fließendes Wasser noch Strom. Allzu notwendig war der Strom jedoch gar nicht, da es nachts faszinierenderweise sowieso nie richtig dunkel wurde. Schlimm waren die Kompost-Toiletten, an die man sich erst einmal gewöhnen musste.

Die erste Nacht war alles andere als gemütlich, da es sehr kalt war und der Wind durch die kleinen Löcher in unserem Holzhaus zog. Erst als ich mich in den dritten Schafsack eingepackt hatte, konnte ich einschlafen. In den nächsten Tagen gab es aber den ersehnten Wetterumschwung, sodass die Hartgesotteneren sogar versuchten an unserer Insel zu schwimmen.



### **Arbeit**

Der Wechsel zwischen Arbeit und Freizeit war sehr angenehm und ausgeglichen. Die Arbeit auf dem Festivalgelände ist manchmal sehr anstrengend gewesen, aber immer machbar, z.B. haben wir Holztische getragen und Eisengerüste auf- und abgebaut. Beim Mülltonnen entleeren haben die meisten von uns dann aber mit Erfolg gestreikt.



Der zweite Teil des Camps, die Arbeit im Asylheim, war weniger anstrengend, da der Fokus hier mehr auf dem sozialen Miteinander lag. Wir kochten zusammen, räumten ein wenig auf und redeten mit dem Asylanten über ihre momentane Situation und ihr Heimatland. Dann unternahmen wir mit den Familien aus dem Heim einen Tagesausflug auf eine Insel mit wunderschöner Landschaft.

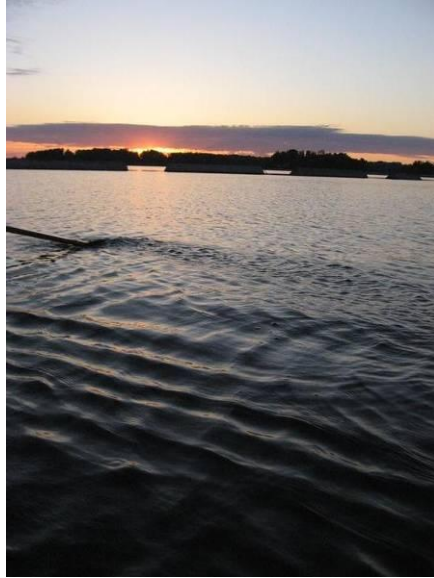
### **Freizeit**

Zwischendrin hatten wir aber genug Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, was ein richtiger Kontrast zu unserem Haus mitten in der Natur war. Es wurde zwar nur durch einen 20-minütigen Fußmarsch auf einem Holzsteg von der Zivilisation getrennt, aber unsere Insel erschien mir wie ein kleines Paradies mitten in der Wildnis.

Das Weggehen in Pubs und Discos gestaltete sich für Leute unter 21 bzw. manchmal sogar 23 als sehr schwierig, aber zum Glück gab es für uns in Clubs zwei Mal eine Volunteers' Party mit Live-Bands.

## **Fazit**

Was mir persönlich besonders gut gefallen hat, waren die regelmäßigen Besuche der zwei Finnen, die in der Nähe wohnten und normalerweise unser Haus verwalten. Durch ihre vielen Geschichten über die finnische Vergangenheit, Mentalität und Natur hat man einen sehr tiefen Einblick in das Denken der Menschen dort bekommen. Wir haben oft zusammen am Lagerfeuer gesessen, Gitarre gespielt und finnische Volkslieder vorgesungen bekommen. Ab und zu kam es auch zu spontanen nächtlichen Ruderaktionen, bei denen man die beeindruckende Natur genießen konnte.



*Jana C. (19)*